Königliche Preußische Stettinische Zeitung.



Herausgegeben und verlegt von Effenbart's Erben.

No. 60. Freytag, den 27. Julius 1821.

Berlin, vom 21. Juli.

Der seitherige Repetent und Licentiat der Theologie, Olshausen hieselbst ist zum außerordentlichen Professor in der theologischen Fakultät der Universität zu Königsberg ernannt worden.

Bekanntmachungen.

Bei Versendungen von Päckereien nach den Kaiserlich-Oesterreichischen Staaten, sind bisher häufig Unannehmlichkeiten auf der Oesterreichischen Grenze dadurch veranlaßt worden, daß die vom Absender dieser Päckereien anzufertigenden und mitzusendenden offenen Declarationen nicht auf die in der Oesterreichischen Zoll-Ordnung vorgeschriebene Weise abgefaßt gewesen sind.

Nach jenseitiger Verfassung müssen aber jene Deklarationen enthalten:

a) Die Anzahl der abgesandten Collis oder Behältnisse.
b) Bei verschiedenen Waaren muß der Inhalt eines jeden Packets nach denen im Tarif ausgesetzten besondern Rubriken, nehmlich in dem Maaße und Zahl, Gewicht oder Werth angegeben werden, nach welchem die Verzollung zu leisten ist.
c) Obschon nach dem Tarif einige nicht besonders ausgedruckte Artikel unter einer allgemeinen Benennung, zum Beispiel: Apotheken-, Material- und Spezerei-Waaren, begriffen sind, und sie daher bei der Einführung nach dem Werth im Ganzen verzollt werden, so wird doch gefordert, daß diese Artikel speziell in der Deklaration angegeben werden.
d) Die Deklaration muß entweder von dem Eigenthümer der Waare, oder von dem Versender unterschrieben seyn, und hat zugleich zu enthalten an wen? und wohin? die Waare versendet wird.

Werden nun die den Päckereien mitzugebenden Deklarationen nach hier gegebener Vorschrift gefertigt; so können die bisher oft statt gehabten Zurücksendungen der nicht richtig deklarirten Packete von der Oesterreichischen Grenze nicht ferner vorkommen, und jeder Absender hat also das größte Interesse, den desfallsigen Bestimmungen nachzukommen.

Das Publikum wird deshalb hiermit darauf aufmerksam gemacht. Berlin, den 2ten Juli 1821.

Königl. Preuß. General-Postamt. Nagler.

Nach den Kaiserl. Oesterreichschen Zollgesetzen, müssen diejenigen Consumawaaren, welche mit der Post nach der Provinz Tyrol versendet werden sollen, außer der gewöhnlichen Deklaration, auch noch mit einem obrigkeitlichen Ursprungsatteste versehen seyn, wenn sie nicht beim Eingange vom Grenz Zollamte zurückgewiesen werden sollen. Nur diejenigen Gegenstände, welche ihren Ursprung durch sich selbst bekunden, als z. B. Gold, Silber, Edelsteine, Staatspapiere, Documente, Drucksachen (— dafern der Verlagsort und der Verleger angegeben ist, und die Censur sie passiren läßt —) ferner Gemälde, Kleidungsstücke, Wäsche, Betten, bedürfen dergleichen Ursprungs-Zeugnisse nicht, müssen aber, so wie bekanntlich alle, nach den Kaiserlich Oesterreichschen Staaten zu versendende Päckereien, mit einer vollständigen Deklaration des Inhals und Werths versehen seyn.

Dem Publiko wird solches nach dem Inhalte der, von der Kaiserlich Oesterreichischen Ober Postbehörde eingegangenen Requisition, hierdurch zur Beachtung bekannt gemacht.

Berlin, den 13. Juli 1821.

Königl. Preuß. General-Postamt. Nagler.

Potsdam, vom 19. Juli.

Das Andenken unserer vor 11 Jahren, an dem heutigen Jahres-Tage, vollendeten Königinn, erneuerte wehmuthsvoll und dankbar, in einer gottesdienstlichen Feier, — das hiesige Publikum, welches sich zahlreich in der Hof- und Garnisonkirche versammelte. Der ernsten christlichen Todesfeier, welche der Superintendent Stoewe lei-

tete folgte die eheliche Einsegnung folgender Brautpaare:

1) Johann Friedrich Krüger, Trompeter im Regiment Garde du Corps — und Jungfer Charlotte Luise Uebel.

2) Johann Christian Friedrich Borst, ehemaliger Garde-Füselier — und Jungfer Johanna Dorothea Hunger.

3) Johann Gottlieb Roesler, ein Brenner — und Jungfer Caroline Borgmann.

Ein jedes dieser drei Brautpaare erhielt aus dem Fonds der zum Andenken Ihrer Majestät der verewigten Königinn gegründeten Stiftung, eine Ausstattung von — Einhundert Thaler. Durch kindlichen Gehorsam, durch Treue in ihren Dienstverhältnissen, durch Sittenreinheit und einen tugendhaften Lebenswandel, haben sie sich dieser Auszeichnung und Wohlthat, würdig gemacht. Schon manchem angehenden Ehepaare wurde die, bei der jedesmaligen Wiederkehr des 19ten Julius, verliehene Ausstattung, der Anfang und die Grundlage des häuslichen Glücks. Möge ein tugendhafter häuslicher Sinn auch diesesmal die vom Vaterlande selbst dargereichte Gabe reichlich segnen, das Beispiel der öffentlichen Auszeichnung und Belohnung, erweckend auf andere wirken, und so das Andenken der unvergeßlichen, früh verklärten Königinn, in Beförderung der Tugend, wohlthätig unter uns fortleben!

Der Familienrath über Luisens Denkmahl.

Hamburg, vom 20. Juli.

Der gestrige Tag war in London zu einer der glänzendsten und prachtvollsten Feierlichkeiten bestimmt, die seit langer Zeit statt gefunden haben. Es war der Tag der Krönung Sr. Majestät, des Königs von Großbritannien und Irland, zu welcher bekanntlich die Anstalten und Einrichtungen, ganz im Geiste Brittischer Größe, getroffen waren. Hier in Hamburg ward dieser denkwürdige Zeitpunkt unter Vorsitz des Königl. Chargé d'affaires, Herrn Mellish, von einer zahlreichen Versammlung von Engländern, Hannoveranern und andern Personen, aufs angemessenste in dem Apollo Saal gefeiert.

Nürnberg, vom 14. Juli.

Auch die protestantische Kirche hat jetzt unter ihren Mitgliedern einige Wundermänner, welche, der Sage nach, Kranke lediglich durch den Glauben heilen. Unter andern soll ein protestantischer Bauer in Thüringen, unweit Ilmenau, auf solche Weise Blinde und Lahme und Gichtbrüchige heilen. Vier protestantische Geistliche interessiren sich für ihn.

Bamberg, vom 8. Juli.

Man spricht hier von mehreren Blinden, Tauben und Lahmen, welche der Fürst von Hohenlohe geheilt hat. Seit einigen Tagen glich unsere Stadt einer Universal-Badeanstalt, bei welcher sich Preßhafte aller Art in ungeheurer Menge einfinden. Die Wunderkraft konnte natürlich nicht in Alle überströmen, und der Fürstliche Versuch an 29 Kranken im Spitale, zwei Tage nach einander gemacht, verfehlte seine Würkung ganz.

Aus Baiern, vom 10. Juli.

Die Baiersche Regierung hat die neulichen Ereignisse in Würzburg einer strengen und genauen Untersuchung unterworfen. Die Polizei-Behörde ist beschäftigt, alle Thatbestände zu sammeln, um ein reines Resultat herauszubringen. Der Kronprinz selbst nimmt sich der Sache sehr thätig an, da ihm von seiner bekannten Gehörschwäche eben so schnell geholfen wurde.

Vom Main, vom 14. Juli.

Die evangelische, erst unter der jetzigen Regierung gebildete Gemeine zu München, zählt bereits 5700 Seelen.

Frankfurt, vom 12. Juli.

Nachrichten aus guter Quelle zufolge, sind die Russen bereits in die Moldau eingerückt, und das Russische Kabinet soll das Benehmen der Pforte gegen seinen Gesandten als Kriegserklärung angesehen haben. — Privatbriefe aus Ungarn und Wien geben uns eine den Nachrichten öffentlicher Blätter ganz entgegenstehende Schilderung der Griechischen Sache, welche nun auch Sache der gesammten Christenheit ist, und es scheinen die Fortschritte der Griechen nicht mehr zu bezweifeln.

Frankfurt, vom 13. Juli.

Immer noch sind die Nachrichten aus der Türkei widersprechend; doch scheinen uns die zu Gunsten der Griechen zuverläßiger als jene, welche manche öffentliche Blätter uns liefern, da alle Handlungsbriefe mit den erstern übereinstimmen.

Livorno, vom 25. Juni.

Viele der Türkischen aus Asien gekommenen Truppen sind mit den Transportschiffen von den Griechischen Kapern genommen oder in Grund gebohrt worden. Man rechnet, was freilich wohl übertrieben seyn möchte, daß bereits über 6000 Türken, die von Smyrna und andern Häfen von Klein-Asien gekommen, durch die Angriffe der Griechen ein Opfer der Wellen geworden sind. Noch vor kurzem nahmen die Griechen durch Entern eine Türkische Fregatte von 32 Kanonen.

In Folge dieser und andrer beunruhigenden Nachrichten ward vom Divan zu Constantinopel beschlossen, Janitscharen als Repräsentanten mit in den Divan aufzunehmen; eine Maaßregel, wodurch das Conseil des Großherrn dem Conseil der Africanischen Raubstaaten gleich gemacht wird, wo die Soldateske commandirt. Der Großherr wird in der Folge eben so unfest auf seinem Regierungssitze seyn, wie ein Dey von Africa. Um die Köpfe der Minister zu erlangen, braucht man künftig zu Constantinopel kein Feuer mehr anzulegen. Der Aga oder Chef der Janitscharen kann von jetzt an als der eigentliche Sultan angesehen werden.

Unter den fremden Gesandten zu Constantinopel wird besonders der Englische Bothschafter, Lord Strangford, fortdauernd sehr ausgezeichnet, da die Pforte England als seinen Haupt-Alliirten ansieht, der eben so wie Frankreich den Sturz der Pforte nicht zugeben wird.

Zu Constantinopel ist der Banquier Danesi, aller Vorstellungen der Russischen Gesandschaft ungeachtet, auf Befehl der Pforte hingerichtet worden.

Paris, vom 11. Juli.

Vorgestern hat die Kammer der Deputirten den Gesetz-Entwurf wegen der Censur, welcher so lange und heftige Debatten erregt hatte, mit 214 gegen 112 Stimmen angenommen, so auch ein Zusatz, der von dem Herrn Courtarvel vorgeschlagen wurde, und worin bestimmt wird, daß die Censur bis zu Ende des 3ten Monats nach der Eröffnung der Sitzung von 1821 fortdauern soll. Ferner ist ein Amendement des Herrn Bonald angenommen worden, wodurch alle Tagsblätter und Zeit-

schriften der Censur unterworfen seyn sollen. Selbst die gelehrten Zeitschriften, die bisher von dieser Bestimmung befreit waren, sind jetzt einer vorläufigen Censur unterworfen.

In der Sitzung vom 10ten haben die Verhandlungen über das Finanzgesetz in Betreff der Einnahme angefangen, und Hr. Ternaux erklärte sich sehr stark und nachdrücklich gegen die indirekten Abgaben, wie sie der Gesetz-Entwurf anordne, nicht nur gegen die Größe ihres Betrages im Einzelnen der zu drückend sey für die welche ihn zu leisten hätten, sondern auch gegen die Mißbräuche und Härte bei der Erhebung.

Ein hiesiger junger Mensch, der vormals bei dem Banquier Lafitte gedient hatte, ist zu nicht weniger als 4jähriger Gefängnißstrafe verurtheilt worden — und zwar weil er falsche Schauspiel-Billets verfertigt hatte.

Paris, vom 14. Juli.

An die Krönung Ludwig des XVIII. wird, wie es heißt, jetzt in allem Ernste gedacht. Seither war dieser Ceremonie das Daseyn eines Päbstl. Gesalbten hinderlich. Wenn nicht prächtiger, dürfte sie doch wohl geschmackvoller ausfallen, als die Englische.

Der Kontre-Admiral Helgan hat das Kommando des Geschwaders im Mittelländischen Meere erhalten, wogegen die bisher von ihm bekleidete Stelle als Divisions-Chef im Ministerium der Marine, dem Kontre-Admiral Daugier übertragen ist.

Das Königliche Theater in Mailand bot bei der neulichen Vorstellung der Antigone von Alfieri ein wahrhaftes Trauerspiel dar: der Schauspieler Lombardi von der feurigen Darstellung seiner Rolle, des Edmond, hingerissen stürzte sich, statt zum Scheine, in der Wirklichkeit, in sein Schwert, und fiel unter lautem Entsetzen der Zuschauer, in seinem Blute zusammen. Noch hofft man ihn zu retten.

Rio de Janeiro, den 28. April.

Vorgestern erfolgte hier auf einem Portugiesischen Linienschiffe die Abreise des Königs nach Lissabon. Die Escadre besteht, außer einem Linienschiffe, aus 2 Fregatten und einigen kleinen Kriegs- und Transportschiffen, die das Gefolge des Königs am Bord haben, welches gegen 4000 Personen beträgt. Der Kronprinz führt hier nunmehr die Regierung.

Havanna, vom 30. April.

Gestern segelte die Spanische Fregatte la Pronta mit 7½ Millionen Dollars am Bord, zugleich mit 3 Kriegsfahrzeugen nach Spanien ab, welche 55 Spanische Kauffahrtei-Schiffe convoyiren, die mit Zucker, Caffee, Cochenille, Vanille und Piastern beladen sind. Es ist die reichste Convoy, die seit langer Zeit von Cuba nach dem Mutterlande absegelte. Einige wollen ihren Werth sogar bis auf 100 Millionen berechnen!

Irun, vom 2. Juli.

Man erfährt aus Madrid, daß die Verschwörung, welche in Andalusien entdeckt seyn soll, viel Unruhe veranlaßt, und daß mehrere Personen von hohem Range in den vorzüglichsten Städten jener Provinz und selbst in Madrid darin verwickelt sind. — Täglich ergeben sich Beweise von der Unausführbarkeit des im vergangenen Jahre von den Cortes genommenen Prohibitif-Systems. Die verbotenen Waaren werden mit gewaffneter Hand eingeführt.

Bekanntmachungen.

Die Feier des 3ten August d. J. betreffend.

Zur übereinstimmenden Feier des, der Vereinigung Pommerns mit dem Preußischen Staate gewidmeten Festes, wird es gereichen, wenn am 3ten August d. J. bei frohen gesellschaftlichen Vereinen und in den Schulen gleichstimmende Lieder abgesungen werden. Der Herr Kriegsrath Müchler zu Berlin hat sich als braver Pommer gezeigt, indem er mir ein Volks- und ein Kinderlied zugesandt hat. Der Abdruck ist verfügt, und sind Exemplare von jedem Liede, in den Bureaux der Landräthe, Domainen-Beamten, Intendanturen und der Magistrate außerhalb Stettin und zwar ein Exemplar jedes Liedes für 2 Gr. Münze zu erhalten. Die aufkommenden Gelder sind nach Abzug der Druckkosten zum guten der ganzen Provinz wohlthätigen Zwecke bestimmt. Stettin den 13ten July 1821.

Der Königl. wirkl. Geheime Rath und Ober-Präsident von Pommern.

Zur Feier des auf den 3ten August d. J. anberaumten Vereinigungsfestes Pommerns mit der Krone Preußen sind mehrere Gelegenheits Schriften verfaßt und abgedruckt worden, deren möglichst beträchtlicher Absatz um so wünschenswerther erscheint, als der Ertrag nach Abzug der Kosten zu einem wohlthätigen Zwecke in der Provinz Pommern verwandt werden soll.

Diese Schriften bestehen

1) in einem geistlichen Oratorio, welches am 3ten August in der Jacobi-Kirche aufgeführt werden wird,
2) in einem, von dem Herrn Kriegsrath Müchler zu Berlin, einem gebornen Pommer, verfaßten Volksliede in bekannter Melodie,
3) in einem Kinderliede von demselben Verfasser, und
4) in einer kurzen Geschichte der Schicksale Pommerns seit seinem Entstehen bis jetzt, nebst einer angehängten Beschreibung der Feier des Huldigungsfestes am 10ten August 1721.

Sämmtliche Schriften sind bereits in die Provinz versandt und namentlich bei den Landräthen, Domainen-Beamten und Magisträten zu erhalten, für Stettin hat aber der hiesige Magistrat den Debit übernommen und wird die ihm zugesandten Exemplare bei den sämmtlichen Herrn Bezirks-Vorstehern zum Verkauf niederlegen.

Indem ich die sämmtlichen Bewohner Stettins hiervon in Kenntniß setze, fordere ich dieselben auf, das mir schon bei mehreren anderen Gelegenheiten gezeigte erfreuliche Bestreben zur Linderung des Leidens der Armen und Unglücklichen auch hier durch den Ankauf jener Schriften von neuem zu bethätigen und bemerke nur, daß der Preis eines Exemplars des Oratoriums auf 6 Gr. Courant, ein Exemplar jedes der Müchlerschen Lieder auf 2 Gr. Münze und ein Exemplar der Geschichte Pommerns auf 4 Gr. Courant festgesetzt ist, ein jeder höhere Beitrag aber gerne von den Herrn Bezirksvor-

sehern angenommen und von mir Namens der Hülfsbedürftigen dankbar anerkannt werden wird.

Stettin den 25sten July 1821.

Der Königl. wirkliche Geheime Rath und Ober-Präsident von Pommern.

Auch der Herr Geheime Kriegsrath Kretzschmer in Berlin, hat zur Feier des 3ten Augusts ein Lied gedichtet und mir eine Anzahl Exemplare mit der Composition, zur Verbreitung in der Provinz und Verwendung des Erlöses für die Letztern zu einem wohlthätigen Zwecke übersandt. Einen Theil dieser Exemplare habe ich in der Effenbartschen Buchdruckerei hierselbst niedergelegt, die übrigen aber in Hinterpommern dem Magistrate in Stargard und in Vorpommern dem Magistrate in Anklam zugefertigt, wo dieselben zu 4 Gr. Cour. für das Exemplar zu erhalten sind. Stettin, den 26. Juli 1821.

Der Königl. wirkliche Geheime Rath und Ober-Präsident von Pommern.

Danksagung

allen Denen, die am verwichenen Montag, den 23sten dieses, bei unsrer Vorstellung im Theater, so thätige Beweise ihres gütigen Wohlwollens schenkten. Stettin den 27sten July 1821. Die Familie Reinhold.

Anzeigen.

Alle gangbare Denkmünzen in Silber und in Bronce des Königl. Hofmedalleur Herrn D. Loos zu Berlin, befinden sich zu denselben Preisen, wie bei Herrn Loos selbst, in Niederlage im Industrie-Magazin. Jetzt ist die, von Seiten unsers Höchstverehrten Ober-Präsident Herrn Sack Excellenz empfohlene Denkmünze auf die Vereinigung Pommerns, auch einige andre neue Gepräge, worunter sich das des neuen Schauspiel-Hauses in Berlin auszeichnet und in Bronce 18 Gr., in Silber 2 Rthlr. kostet, bei mir angekommen. Goldene Denkmünzen kann ich acht Tage nach geschehener Bestellung abliefern. C. F. Thebesius.

Ein neuer Kupferstich,

Blücher in Elisium, ist bey mir für 1 Rthlr. Cour. zu haben. C. B. Kruse,

Stettin, Grapengießerstraße No. 421.

Mein Waarenlager auf letzter Frankfurther Messe durch schöne Waaren wieder bestens assortirt, empfehle ich solche zu sehr billigen Preisen.

Ph. Fr. Durieux, Schuhstraße 148.

Mein Comptoir ist fortan Mittwochstrasse No. 1068.

Heinrich Görlitz.

Wer Kinder bis 12 Jahr alt, hier in Pension zu bringen geneigt ist, erfährt die näheren billigen Bedingungen, wenn die Anträge unter der Addresse A. K. an die hiesige Zeitungs-Expedition eingesandt werden.

Mit neuen silbernen gepreßten Arbeiten, in Terrinenlöffeln, Eßlöffeln, Kinderlöffeln, Theelöffeln, Milchlöffeln, Zuckerzangen, Strickringen. Das Dessein ist auf das bevorstehende Fest den 3ten August beziehend, dazu gewählt und sauber gearbeitet, nebst einen guten Vorrath modernen Gold- und Silber-Waaren, unter redlicher Bedienung ich mich hiermit ergebenst empfehle. Stettin den 27sten July 1821. C. G. Zimmermann,

Juwelier-, Gold- und Silber-Arbeiter, Schuhstraße No. 145.

In einer hiesigen, mit Comptoirgeschäfte verbundenen Materialwaarenhandlung, kann ein junger Mensch von guter Erziehung, und mit den nöthigen Schulkenntnissen versehen, als Lehrling ankommen. Am liebsten würde ein Auswärtiger angenommen werden. Das Nähere hierüber weiset der Mäckler Herr Mielcke hierüber nach.

Ich beabsichte, einen Mittagstisch zu veranstalten und kann dieses schon zum 1sten August, wenn sich bis dahin Abonnenten, die ich hiedurch ergebenst einlade, finden, ins Werk stellen. Ich verspreche ein sehr freundliches anständiges Locale, vorzüglich gute Speisen und prompte Aufwartung, zu welchem Ende ich für einen geschickten Koch und einen gewandten Tafeldecker gesorgt habe.

Vilmar, Langebrückstraße No. 75.

Eine Person von guter Bildung, welche in allen möglichen Handarbeiten unterrichtet ist, wünscht zu Michael d. J. bey einer Herrschaft entweder auf dem Lande oder auch hier in Stettin als Kammerjungfer unterzukommen; sie sieht nicht so sehr auf gutes Lohn, als nur auf eine gute Behandlung. Das Nähere erfährt man in der hiesigen Zeitungs-Expedition. Stettin den 25sten July 1821.

In einer hiesigen reinlichen Material-Handlung wird ein Lehrling von guter Erziehung und der die nöthigen Schulkenntnisse besitzt, verlangt. Das Nähere weiset die Zeitungs-Exped. nach.

Ein brauchbarer junger Mann kann in einer auswärtigen Materialhandlung sogleich angestellt werden. Zu erfragen Baumstraße No. 1001.

Sollte ein junger Mensch, treu und mit den nöthigen Schulkenntnissen versehen, Lust haben, die Apothekerkunst zu erlernen, der melde sich bey dem Apotheker Falkenberg in Stargard.

Verbindungs-Anzeige.

Den 21sten July feierten wir unsere eheliche Verbindung, welches wir unsern Verwandten und Freunden ergebenst bekannt machen. Stettin den 25sten July 1821.

Carl Godenschweg senior.

Emilie Godenschweg, geborne Köstern.

Verlobungs-Anzeigen.

Unsere gestern vollzogene Verlobung zeigen wir hierdurch ergebenst an. Stettin den 23sten July 1821.

Heinrich Weiß. Emilie Notter.

Unsere Verlobung haben wir die Ehre, geehrten Verwandten und Freunden hiedurch gehorsamst anzuzeigen. Coblenz den 27sten July 1821.

Wilhelmine v. Harder.

George v. Eickstedt.

Todesanzeige.

Unser geliebte Gatte und Vater, der Kaufmann J. T. Klose, starb heute Morgens um 3 Uhr, an den Folgen einer Brustwassersucht im Siebenzigsten Jahre seines Lebens. Plötzlich und zu unerwartet traf uns dieser harte Schlag. Wer den Verblichenen näher kannte, wie treu und redlich er stets mit Sorgfalt für uns und seine Verwanndte thätig war, der wird unsern Kummer ehren. Freunden und Verwandten, denen diese Anzeige gewidmet ist, bitten wir, unsern Schmerz durch Beileidsbezeugungen nicht zu vermehren. Stettin den 25sten July 1821.

Die Wittwe, Kinder und Schwiegertochter.

Bekanntmachung.

Beym Anfang der Neuen Wieck, in der Nähe der Oder sollen 5 Baustellen gegen ein bestimmtes Grundgeld zum Aufbau fortgegeben werden, das Material zur Auffüllung wird von dem ganz nahe liegenden Berge unentgeldlich verabfolgt und Liebhaber können sich dieserhalb bey Unterschriedenem melden. Stettin den 10ten July 1821.

Die Oeconomie-Deputation. Friderici.

Bekanntmachung.

Das Rektorat an der hiesigen Bürgerschule ist zu Michaelis dieses Jahres vacant, mit welcher jährlich vier Festpredigten zu halten verbunden sind. Das jährliche Einkommen dieser Stelle incl. freier Wohnung beträgt circa Fünfhundert Funfzig Thaler. Kandidaten des Predigtamts, welche diese Stelle anzunehmen geneigt sind und sich durch glaubhafte Zeugnisse legitimiren können, haben sich in portofreien Briefen an Unterzeichneten zu melden. Gartz an d. O. den 10ten July 1821.

Der Magistrat.

Oeffentliche Anzeige.

Die Ackerseparation hiesigen Orts, die erste im Königl. Amte Stettin, ist zur Zufriedenheit sämmtlicher Acker-Interessenten beendiget und wir sehen einer besseren Zukunft entgegen. Wer die Lage unserer Feldmark kennt, wird sich wundern, daß solche in so kurzer Zeit zu Stande gebracht worden ist. Dies verdanken wir der einsichtsvollen Leitung des Herrn Oekonomie-Commissionsrath Kretzschmer und der unermüdeten Thätigkeit des Herrn Konducteur Bickel u. Oekonomie-Commissarius Tüsch II. Dank auch dem Herrn Regierungsrath Ingermann und allen denen, die dazu kräftig mitgewirkt haben. Mandelkow bey Alt-Stettin den 25sten July 1821.

Die Gemeinde-Vorsteher.

Edictal-Citation.

Die Ehefrau des hiesigen Tischler Franz Schindler, Dorothee geborne Radant, hat wegen böslicher Verlassung auf Trennung der Ehe geklagt; der Franz Schindler wird hiedurch vorgeladen, in Termino den 31sten August dieses Jahres um 11 Uhr, vor uns an hiesiger Gerichtsstelle in Person oder schriftlich sich zu melden und auf die Klage sich einzulassen, widrigenfalls die Ehe getrennt und er für den schuldigen Theil erklärt werden wird. Penkun den 20sten May 1821.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Bekanntmachung.

Da das Hypothekenbuch von den eigenthümlichen Besitzungen zu Woltersdorff im Randowschen Kreise von Vorpommern auf den Grund der darüber in der Gerichts-Registratur vorhandenen, und von den Besitzern der Grundstücke eingezogenen und noch einzuziehenden Nachrichten regulirt werden soll, so werden alle diejenigen, welche dabei ein Interesse zu haben und ihren Forderungen die mit der Eintragung verbundenen Vorzugsrechte zu verschaffen gedenken, hiermit aufgefordert, sich binnen Drei Monaten und spätestens bis zum 1sten September d. J. bei Uns zu melden, und ihre etwanigen Ansprüche näher anzugeben, und zu bescheinigen; wobei zur Nachricht und Achtung bekannt gemacht wird:

1) daß nur diejenigen, welche sich binnen der bestimmten Zeit melden, nach dem Alter, und dem Vorzuge ihres Realrechts eingetragen werden;

2) daß diejenigen, welche sich nicht melden, ihr vermeintliches Realrecht gegen den dritten im Hypothekenbuche eingetragnen Besitzer nicht mehr ausüben können;

3) daß eben dieselben mit ihren Forderungen jedenfalls den eingetragnen Posten nachstehen müssen; und

4) daß denen, welche eine bloße Grundgerechtigkeit haben, ihre Rechte nach Vorschrift des Allgemeinen Landrechts §. 16 und 17 Tit. 22 Theil 1 und nach §. 58 des Anhangs dazu zwar vorbehalten bleiben, daß es ihnen aber auch frei stehet, ihr Recht, nachdem es gehörig anerkannt und erwiesen worden, eintragen zu lassen.

Schwedt den 22sten May 1821.

Adlich von Sydowsche Gerichte zu Woltersdorff.

Gütherverkauf.

Meine im Greiffenberger Kreise belegene, wegen des Donations-Patents als Allodium zu betrachtenden Güther Tetzlaffshagen, Lüttkenhagen und Dünow (a), bin ich gewilliget, aus freier Hand resp. den 3ten, 4ten und 5ten September dieses Jahres zu verkaufen, wozu ich Kauflustige ergebenst bey mir einlade, und ist die Landschaftliche Taxe von 1815 vor der Regulirung bey Tetzlaffshagen 16321 Rthlr. 2 Gr. 6 Pf., bey Lüttkenhagen 3438 Rthlr. 13 Gr. 2 Pf. und bey Dünow (a) 7715 Rthlr. 5 Gr. 6 Pf. Dorphagen bey Greiffenberg den 1sten July 1821. von Grape.

Jagdverpachtung.

Die mit Trinitatis 1822 vacant werdende Nutzung der mittel und kleinen Jagd auf dem bewachsenen, und

der kleinen Jagd auf dem unbewachsenen Theil der Stettinschen Amtsfeldmark Neuendorff soll auf Befehl der Königl. Regierung abermals auf sechs hinter einander folgende Jahre verpachtet werden. Hierzu wird ein Termin auf den 24sten August d. J., Nachmittags von 2 bis 6 Uhr, im Forstlocale zu Leese anberaumt, wo die Concurrenten zu dieser Jagdnutzung sich gefälligst einfinden wollen. Ahlbeck den 13ten July 1821.

Königl. Preuß. Forst Inspection. Furbach.

Bekanntmachung.

Der Erbpächter Christian Friedrich Trapp zu Jagenkamp und dessen verlobte Braut, die Wittwe des Einwohners Fredrich, Benigna geborne Haselei, haben die Gütergemeinschaft unter sich nach dem deshalb errichteten Vertrage vom 18ten Juny c. ausgeschlossen; welches hierdurch bekannt gemacht wird. Gollnow den 21sten July 1821.

Das von Borgstedesche Patrimonialgericht zu Lübzin.

Stein-Kalk

verkauft in einzelnen Tonnen zu 2 Rthlr. 10 Gr. Courant und in Partheien von 12 Tonnen noch billiger.

Zaucke in Gollnow.

Brennerey-Verpachtung.

Eine ganz neu eingerichtete Brennerey soll zu Michaelis d. J in Coblentz bey Pasewalk vom Baron v. Eickstedt verpachtet werden.

Zu verauctioniren in Stettin.

(Auction.) Für auswärtige Rechnung sollen am Mittwoch den 1sten August, Nachmittag um 3 Uhr, im Hause No. 28 am Heumarkt

15 Tonnen sehr gut conservirten holländ. Hering,
20 Ballen neue Provinz-Mandeln,
9 Fässer neue Mallaga-Rosinen,

durch den Mäckler Herrn Mielcke an den Meistbietenden verkauft werden.

Auction über gebrauchte Sachen

werde ich am Montage den 30sten d. M. und folgende Tage in der Grapengießerstraße No. 156 abhalten. Es werden Betten, Stühle, Kommoden, Sekretaire, ein Wagen, eine Büchse, Feuermaschinen eine Distillierblase mit zinnernem Kopf, Comptoirgeräthschaften, Kleider und m. a. vorkommen. C. F. Thebesius.

Zu verkaufen in Stettin.

Guter alter Rheinwein und bester Champagner bey Ernst George Otto.

Gutes Birkwasser ist oberhalb der Schuhstraße No. 150 zu haben.

Ein kleiner sehr leichter Korbwagen, der auch einspännig eingerichtet ist, steht billig zum Verkauf. Nähere Nachricht giebt die Zeitungs-Expedition.

Eine Violine von Amati (Cremonensis 1658), eine Guitarre (französisch) Violin-Concerte und Quartette, Schwans französisches und Ebers englisches Wörterbuch und Grammatik soll Veränderung wegen wohlfeil verkauft werden, Fort Preußen No. 5.

In der Breitenstraße in dem Hause der Frau Wittwe Schmidt No. 363 steht ein schwarzer und wohlbereitteter Engländer, auf Verlangen mit Sattel, zum Verkauf. Stettin den 23. July 1821.

Großen Berger Hering, braunen Cop. Wallfischbran, Lakritzensaft, Leim, gold Bley, Java-Reis, Seegras, sehr schönen Rumm in Anker und Flaschen, mehrere Sorten feine Gewürze, Thee's und Chocolade, Bayonner Schinken, nebst mehreren andern Waaren zu den billigsten Preisen, bey J. F. Räschke, Breitestraße No. 344.

Ganz neue schöne holländische Heringe sind jetzt wie posttäglich frisch zu haben bey C. H. Gottschalck.

Ganz frischer Russ. Preß-Caviar à ℔ 13 Gr., in Partheyen über 10 ℔. 12 Gr., Catharinen-Pflaumen à ℔. 3 Gr., Französische in Franzbranntwein eingemachte Früchte à Glas 22 Gr., Sardellen à ℔. 6 Gr., Capern à Glas 14 Gr., Nelken à ℔. 1 Rthlr. 6 Gr., fein Medoc die Bout. 16 Gr., Granewein 12 Gr., Korkholz, Terpentin-Oehl, Colophonium, ord. Brenncoffée billig bey sel. G. Kruse Wittwe.

Holländischen Hering von vorzüglicher Güte in Tonnen und kleinen Gebinden, so wie mehrere Gattungen neuen Russischen Hanf zu billigen Preisen bey

Simon & Comp., Heumarkt No 28.

Weißer Ostind. Reis, Hamburger Raffinade, Jamaika-Rumm und Gelbholz zu billigen Preisen, bei A. E. Büttner, gr. Oderstraße No. 17.

Grüne Pomeranzen, bey F. W. Pfarr.

Rummstücke und Malaga-Bothe stehen billigsten Preises zum Verkauf, Breitestrase No 365.

Großen Berger, Berger Fett, Schottischen Ahlburger und Küstenhering, holl. Süßmilchkäse; verschiedene Sorten feine Thees, sehr guten Portorico, Jamaica- und Nord-Amer.-Rumm, Macis-Blumen, Nüsse, Nelken, Zimmt, Piment, Ingber, rothen und weißen Sago, zu billigen Preisen bey Carl Piper.

Neue holl. Heringe 7 Gr., schöne Tischheringe 3, 2, 1 Gr., auch von jetzt an sauer marionirte Heringe 2½, 2 Gr., mit Zubehör 6 Gr. pro Stück in leichte Münze zu haben bey Bork.

Große süße Apfelsinen sind zu haben bei der Wittwe Schmidt, Grapengießerstraße No. 424.

Sehr schöne großkörnigte grüne Seife in ⅛tel Tonnen à 70 ℔. Netto-Gewicht, haben sehr billig abzulassen.
Kluge & Comp., Baumstraße No. 998.

Gute Niederungsche Bettfedern à 7 Gr. pr. Pfund en gros, alle Sorten Daunen und gerissene Bettfedern, fertige neue Betten, sehr gute Wolle zum spinnen à 9 Gr. pr. Pfund, gekammte, gesponnene und zdrätige Wolle, leinen und baumwollen Dachtgarn, beste Sorten Stuhlrohr, gesottene Pferdehaare und gutes gelbes Wachs offerirt zu den billigsten Preisen. David Salinger,
große Lastadie No. 195.

Ein alter gut conditionirter runder schwarzer Kachelofen steht billig zu verkaufen,
gr. Dohmstraße No. 668.

Neue Meubel zu verkaufen.

Verschiedene Sorten Meubel, worunter auch Stühle und Sophas, sind für gegenwärtig bey mir vorräthig, so wie in meinem

Särge-Magazin

alle Gattungen Särge jeder Zeit zu den billigsten Preisen zu bekommen sind.
Freyschmidt, kleine Wollweberstraße No. 728.

Häuserverkauf.

Die beyden Häuser des verstorbenen Herrn Geheimen Commerzienrath Stoltenburg No. 1084 und No. 1085 sollen durch mich, als Executor Testamenti, aus freyer Hand verkauft werden. Kauflustige belieben sich des Vormittags um 11 Uhr zur Unterhandlung an mich zu wenden.
H. A. Kahrus, Oderstraße No. 4.

Miethsgesuch.

Eine stille Familie ohne Kinder wünscht in der Oberstadt zum 1sten October ein Quartier von 3 bis 4 Stuben und einigen Kammern, wenn diese Zimmer auch nicht in einer Etage sind, gegen Vorausbezahlung zu miethen. No. 1053 am Krautmarkt das Nähere.

Zu vermiethen in Stettin.

Im Hause No. 1186, unweit der holländischen Windmühle, ist eine Stube und Kammer mit Meubel sogleich, oder vom 1sten k. M. ab, zu vermiethen. Stettin den 25. July 1821.

Zwey Stuben nebst einer Kammer in der Oberstadt stehen von Michaelis an zu vermiethen. Das Nähere sagt die Zeitungs-Expedition.

Heumarkt No. 136 steht zum 1sten October dieses Jahres die zweyte Etage, bestehend in 4 Stuben, ein Schlafkabinet, 2 Kammern, Speisekammer, helle Küche, Gemüsekeller, Holzgelaß und Trockenboden, wie auch ein Pferdestall, zum anderweitigen Vermiethen frey, und ist das Nähere daselbst zu erfahren.

In der großen Oderstraße No. 5 ist zum 1sten August d. J. eine Remise, und zum 1sten October d. J. ein trockener Keller, so wie in der 3ten Etage eine meublirte Stube, sogleich zu vermiethen.

In der Baumstraße No. 986 ist eine schöne meublirte Stube sogleich oder zum August zu vermiethen.

Bekanntmachungen.

Meine in der letzten Frankfurter Messe von mir selbst eingekauften Waaren, bestehend in allen Sorten wollgefärbten, modefarbenen und ächt melirten Tuchen, engl. Calmucks und Coitings, vorzüglich schöne Casimire u. dgl. habe ich empfangen und empfehle mich damit, unter Zusicherung der billigsten Behandlung, aufs Beste.
Joh. Chr. Krey,
Schultzenstraße No. 341.

Feine Mannshüte

hat wieder erhalten. J. F. Fischer sen.,
Kohlmarkt No. 429.

Mit neuen und bequemen Arten messingerne Tull- und Jabots-Pletteisen von 12 Gr. bis zu 2 Rthlr. per Stück, so wie alle Sorten von Pletteisen, Mörsern, Leuchtern, modernsten Stuben- und Hausthürendrückern und Schildern, Fensterbeschlägen rc. empfiehlt sich zu den billigsten Preisen. C. W. Petersen,
Grapengießerstraße No. 165.

Gebr. Heymann,
am Kohlmarkt No. 154,
haben ihr bekanntes Manufactur-Waarenlager durch die letzte Frankfurther Messe aufs Beste sortirt, so daß sie in allen zu diesem Fache gehörigen Artikeln eine schöne Auswahl vorlegen können. Besonders empfehlen sie Crepon und Crepon-Gingham zu Kleider und Damen-Ueberröcke, ⅝. bis 1¼. Crepon-Tücher und Shawls, französische ⅝., ⅞. breit, und 4 bis 5 Ellen lang, bour de soi Shawls, schwere schottische Taffente à Elle 16 Gr. und mehrere schwarz und couleurte façonirte seidene Zeuge, werden sie zu billigen Preisen verkaufen.

Neue Meßwaaren,

worunter eine schöne Auswahl Crepon und Crepon-Ginghams zu Kleider und Damen-Ueberröcke, $\frac{4}{4}$. bis $\frac{12}{4}$. Crepon-Tücher und Shawls, weiß und couleurte schottische Bastards und mehrere neue Gegenstände sich befinden. Habe ich von der letzten Frankfurther Messe erhalten, und werde solche zu billigen Preisen verkaufen.

S. Heymann am Heumarkt.

Unter den neuen Meß-Waaren, die wir eben von Frankfurt empfangen, empfehlen wir ganz besonders eine Auswahl der modernsten und schönsten Crepons und Crepon-Ginghams zu Damen-Ueberröcken und Kleidern, $\frac{5}{4}$, $\frac{6}{4}$., $\frac{8}{4}$., $\frac{10}{4}$., $\frac{12}{4}$. Crepon-Tücher und Shawls, Filosel-Tücher und große seidene Shawls, feine attlaßen Tischgedecken mit 12, 18 und 24 Servietten, Bielefelder und Hanfleinewand von bester Güte zu sehr billige Preise. Stettin den 19ten July 1821.

Cohn & Tepper,
Reifschläger- und Schulzenstraßen-Ecke.

J. Hammerfeld,
Reifschlägerstrasse No. 133,

hat so eben feine feine $\frac{9}{4}$., $\frac{8}{4}$. mittel und ordinaire Tuche, Kasemir in allen Farben, Kalmucks, Coitings, moderne Westen, von der Frankfurther Messe erhalten, die er zu billige Preise offerirt.

Außer unserm bekannten Lager von englischen, französischen und deutschen Manufacturwaaren, welches wir durch neue Einkäufe in der letzten Frankfurter Messe mit den neuesten und modernsten Gegenständen complett sortirt haben, empfehlen wir noch ganz besonders eine Auswahl der modernsten und schönsten Crepons zu Damen-Ueberröcken und Kleidern, $\frac{5}{4}$., $\frac{6}{4}$., $\frac{8}{4}$., $\frac{10}{4}$. und $\frac{12}{4}$. Crepon-Tücher und Shawls, so wie die modernsten couleurten und schwarzen façonirten seiden Zeugern zu sehr billigen Preisen. Stettin den 19ten July 1821.

J. Meyerheim & Comp.,
Grapengießerstraße No. 424.

Daus & Meyer,
Reifschlägerstrasse No. 51,

haben in der letzten Frankfurther Messe ihr bekanntes Manufactur-Waarenlager mit vorzüglicher Auswahl modernen Waaren vervollkommnet, versprechen ihren geehrten Abnehmern unter Zusicherung billiger Behandlung aufs Beste bedienen zu können.

Durch neue Einkäufe in der Frankfurter Messe ist mein Waarenlager nun wieder gänzlich mit alle in meinem Fache einschlagende Artikel assortirt, bitte um geneigten Zuspruch mit Versicherung der billigsten Preise und reellen Bedienung.

B. M. Löwenstein, auf dem Kohlmarkt.

Grüne Garten-Pomeranzen erhielt

C. H. Gottschalck.

Den Herren Guths- und Gartenbesitzern, so wie nicht weniger den Landleuten der hiesigen Umgegend mache ich hiemit bekannt, daß sie ihren Gewinn an sauren Kirschen auch dies Jahr wieder an mich liefern und sich deren Abnahme, zu den marktgängigen Preisen, fest versichert halten können. Die Verkäufer melden sich in meinen Laden am Bollwerk. Stettin den 18ten July 1821.

Joh. Chr. Schmidt.

Da ich mit hoher Genehmigung nicht mehr den goldenen Stern an meinem Hause, sondern von jetzt an, das Deutsche Haus führe; so ersuche ich Reisende und Bekannte, mich recht oft zu besuchen. Stettin den 26sten July 1821. Buth, Breitestraße No. 391.

Frischen Podejuchschen Steinkalk

liefern wir von heute an, innerhalb der Stadt bis zur Baustelle exclusive Gefäß zu 2 Rthlr. 2 Gr. Courant die Tonne. Auch ist derselbe in Partheien stets billigst und in bester Qualität bei uns zu haben.

Lieber & Schreiber.
Stettin den 16ten Juli 1821.

Fichtene $1\frac{1}{4}$-zöllige Dielen vorzüglicher Güte, so wie ordinaire und Kleide-Dielen stehen auf der Unterwiek auf dem Hofe des Schulzschen Garten gegenüber billigst zum Verkauf.

Prompte Schiffsgelegenheit nach Lübeck weiset nach. Stettin den 26. July 1821.

Carl Gotel. Plantico, vereideter Schiffsmäckler.

(Hiebei eine Beilage.)

Beilage zu No. 60. der Königl. privileg. Stettinischen Zeitung.

Den 27. July 1821.

Madrid, vom 1. Juli.

Gestern begab sich der König mit der Königin und der gesammten Königl. Familie nach dem Versammlungs-Saal der Cortes, um die Sitzung derselben zu schließen.

London, vom 10. Juli.

Bonaparte hat die Memoires seines Lebens, seiner Feldzüge und seiner Regierung in 3 Theilen aufgesetzt, und Abschriften davon General Bertrand und Graf Montholon überliefern lassen. Ob und wann diese Memoires, die sehr wichtig seyn dürften, zum Vorschein kommen werden, steht dahin.

Am vergangenen Freitage Abends kam der Rosario, Kapt. Fred. Martyat, von St. Helena in Portsmouth an, und überbrachte die Duplikat-Depeschen über B's. Tod und Beerdigung, das Testament und die übrigen nachgelassenen Papiere und Schriften des Ex-Kaisers an die hiesige Regierung. Napoleon hat ein sehr bedeutendes Vermögen nachgelassen und alle seine Domestiken, besonders aber seinen Kutscher, der ihm durch sein schnelles Fahren einmal das Leben rettete, reichlich bedacht.

Herr Barry O'Meara ehmaliger Arzt Napoleons auf St. Helena, von da aber wegen fortwährender Mißhelligkeiten mit dem Gouverneur entfernt und nach England zurückgeschickt, hat in der Morning Chronikle, gegen den Ausspruch aller anderen Aerzte, behauptet, daß das tropische Klima Napoleons Tod beschleunigt habe. Der Kourier berichtiget aber Herrn O'Mearas Angabe nach Verdienst.

Schreiben aus London, vom 13. Juli.

„Auf die geschehene Vorstellung der Lords-Committee, daß die Königin kein Recht habe, gekrönt zu werden, haben Se. Maj. unterm 10ten dieses gedachte Vorstellung genehmigt und mithin das Ansuchen der Königin abgeschlagen.

Hierauf hat die Königin folgende Antwort an Lord Sidmouth gesandt:

Brandenburg-House, vom 11. Juli.

Mylord!

„Der Brief von Ihrer Herrlichkeit unterm gestrigen Tage an Lord Hood überbringt mir den Bericht der Committe des Raths auf Mein Memorial an den König, worin ich auf Mein Recht, gekrönt zu werden, Anspruch mache, und da Ich nun finde, daß die Committe das Recht, welches Ich in Anspruch nehme und das alle frühere Königl. Gemahlinnen (ohne Ausnahme entstehend durch den Willen des Monarchen) genossen haben, bestimmt abläugnet, so finde Ich es nöthig, Se. Herrlichkeit zu benachrichtigen, daß es Mein Entschluß ist, am 19ten dieses, dem Tage, an welchem die Krönung Sr. Majestät statt finden soll — bei der Ceremonie gegenwärtig zu seyn, und Ich verlange daher, daß Mir ein anständiger Platz angewiesen wird.

Unterz.: Carolina R."

Noch ist keine Antwort hierauf erfolgt.

Gegen eine Störung der Ruhe ist hinlänglich gesorgt; außer 3000 Mann Fußgarden und den Scoots-Greys werden 7 Regimenter Cavallerie die Straßen in der Gegend von Westminster-Hall und der Abtey besetzt halten, so daß der Pöbel gar nicht zugelassen werden wird. Außerdem muß alle Yeomanry 50 Meilen um die Runde der Stadt an diesem Tage in Dienste seyn, so daß durch telegraphische Nachrichten in Zeit von einer halben Stunde 50000 Mann Truppen in und außerhalb der Stadt versammelt seyn können.

Die innere Einrichtung der Halle ist nichts weniger, als prachtvoll und elegant. Die für 150,000 Zuschauer erbauten Buden, Gerüsten und Gallerien, ziehen die Aufmerksamkeit des Fremden mehr auf sich, indem das Ganze beinahe wie eine kleine von Holz erbaute Stadt aussieht. Die Eigenthümer haben für den □Fuß 3 Pfd. Sterl. 15 Schill. Grundmiethe bezahlt und den ganzen Platz bebaut. Die Buden führen eine jede einen besondern Namen. Der Preis für einen Sitz ist 3 Guineen. Damen und Herrn können aber nur im höchsten Staate erscheinen.

Angelegenheiten der Türken und Griechen.

„Jassy, die Hauptstadt der Moldau, ist jetzt eine menschenleere Stadt, wo jeder Bösewicht nach Willkühr hauset. Noch vor einigen Tagen ließ Fürst Kantakuzeno einen Bojarer, der bezüchtiget war, den Türken einen Hetäristen verrathen zu haben, enthaupten. Der Bruder des Hingerichteten mußte den Kopf in allen Straßen von Jasse herumtragen, und erhielt dann 400 Streiche auf die Fußsohlen. Den Griechischen Geistlichen und Hetäristen, welche die Türken ergreifen, werden die Hände auf den Rücken gebunden, und ihnen glühend gemachte Pistolenstöcke in verschiedene Theile des Leibes gesteckt; 10 bis 12 Türken machen sich zugleich das Vergnügen, einen solchen Unglücklichen mit ihren Handscharen (langen Messern) zu stechen, bis ihm endlich nach stundenlanger Qual der Kopf abgeschnitten wird. Ein von Kiozenow (einer Handelsstadt in Bessarabien, mit einer starken Russischen Besatzung) kommender Reisender versichert, daß die Russischen Truppen mit Ungeduld täglich den Befehl erwarten, in die Moldau einzurücken. Eine Beschwerde der Türken über die Russen ist, daß Letztere den Hetäristen erlaubten, unter ihrer Flagge gegen die Türken zu operiren; daß selbst auf das Ansuchen des Pascha von Braila, die an der Mündung des Pruths in die Donau stationirten Griechischen Schiffe mit Russischer Flagge nicht zu dulden, von den Russischen Behörden keine Antwort erfolgt sey. Allen Hetäristen, welche nach Rußland zurückkehren wollen, wird der Eintritt gestattet; nur müssen sie Waffen und Montur ablegen; auch haben ohnedies die meisten Hetäristen Pässe zur Rückkehr nach Rußland."

Ancona, den 26. Juni.

„Von Corfu aus erhalten wir so eben die Nachricht, daß die Griechische Flotte von 14 Schiffen die Türkische Escadre, die vor Patras in Morea vor Anker lag, angegriffen und nach einem lebhaften 4stündigen Gefechte

alle Türkische Schiffe durch Entern genommen hat. Die Griechen haben Patras auch schon zu Lande im Umfange von einer halben Stunde eingeschlossen und ihr die Wasserleitung abgeschnitten; man erwartet daher stündlich die Uebergabe, (die bereits erfolgt seyn soll.) Bereits sind nun die festen Plätze Malvasia, Modone, Corone, Navarino, so wie die Hauptstadt der Halbinsel Morea, Tripolizza, durch Capitulation in den Händen der Griechen.

„In den Häfen des Schwarzen Meeres wird in Eile ein Russisches Geschwader ausgerüstet, über welches, wie man glaubt, Admiral Greigh, der sich 1806 und 1807 im Mittelländischen Meere bereits bekannt gemacht hat, den Befehl erhalten soll.“

Triest, den 30. Juni.

„Aus der Levante ist in den letzten Tagen kein Schiff bei uns eingelaufen, außer einer Englischen Königl. Goelette, mit welcher der ehemalige Engl. Bothschafter bei der Pforte, Lord Liston, von Corfu aus, welche Insel er am 12. d. verlassen hat, hier eingetroffen ist. Wie dieser versicherte, sollen die Angelegenheiten für die Griechischen Insurgenten auf den Inseln sehr günstig stehen.

Aus Wien, vom 16. Juli.

„Die von Constantinopel eingegangenen Privatberichte vom 12ten Juni lassen einem nahen Bruche Rußlands mit der Pforte entgegen sehen. Nach denselben hatte Baron Stroganoff alle Verbindung mit der Pforte seit dem 10ten Juni abgebrochen, die Russischen Unterthanen aufgefordert, sich und ihr Eigenthum auf jede mögliche Art zu retten, und sich hierauf nach Bujukdere zurückgezogen. Auf Befehl des Großherrn wurde hierauf Beschlag auf des Gesandten zurückgelassene Effecten und Papiere in seinem Hotel in der Hauptstadt gelegt; er selbst aber soll in Bujukdere streng bewacht seyn. Vorher war es ihm noch gelungen, einen Courier über Odessa nach St. Petersburg abzufertigen. Obgleich einige Privatberichte meynen, der Baron von Stroganoff sey vielleicht in seinen Forderungen, insofern sie eine Einmischung Rußlands in die innern Angelegenheiten der Türkei mit sich bringen, zu weit gegangen, und er könne deshalb von seinem Monarchen zurückgerufen werden; so stimmen doch die Meisten überein, Rußland könne den erlittenen Schimpf unmöglich gleichgültig ansehen; am wenigsten bei dem jetzigen Stande der Dinge, wo die Türken nun förmlich die Angreifer sind.

„Nachrichten aus Odessa vom 22sten Juni bringen Berichte aus Constantinopel bis zum 19ten Juni. Nach denselben war die in der Hälfte dieses Monats in dem Archipelagus ausgelaufene, von der Pforte mit großen Kosten ausgerüstete Türkische Flotte in der Gegend der Insel Mytilene von den zahlreichen Griechischen Schiffen umschwärmt, und der größte Theil derselben von den Griechen genommen worden. Zwei Fregatten, mehrere Cutter und andere Fahrzeuge fielen den Griechen in die Hände; der Rest rettete sich in das Meer von Marmora. Das Linienschiff, welches die Flotte begleitet hatte, lief mit dieser niederschlagenden Nachricht im elendesten Zustande im Hafen von Constantinopel ein. Ein Privatschreiben aus Constantinopel vom 19ten Juni, welches in Odessa circulirte, setzt am Schlusse etwas furchtsam hinzu: „Seitdem gleicht Constantinopel einer mit Sturm genommenen Stadt; Leichname füllen einige Straßen; die Ersäufungen beginnen aufs Neue; 51 Priester, welche in den letzten Tagen des Jammers die gottesdienstlichen Handlungen mit einer außerordentlichen Seelenstärke unter freiem Himmel verrichteten, wurden ermordet und ihre Leichname aufs grausamste verstümmelt; Gott weiß, wie es enden wird!“ Ueber den Russischen Minister bei der Pforte, Baron Stroganoff, verlautete in diesen Berichten nichts Näheres.“

Moldauische Gränze, vom 3. Juli.

„Jassy ist seit dem 26sten Juni in Türkischen Händen und eine Bojaren-Regierung eingesetzt; der bei dieser angestellte Suzzo hat zu der Verwechselung Anlaß gegeben, als ob der ehemalige Hospodar Suzzo wieder an der Spitze der Regierung stände. Es heißt, daß Fürst Kallimachi, der vor 4 Jahren entsetzt wurde, wieder diesen Posten erhalten werde.

Constantinopel, vom 16. Juni.

In den ersten Tagen des Juni übergab der Baron Stroganoff der Pforte mehrere Noten, welche zur Absicht hatten, sie zu gerechten und billigen Maaßregeln gegen die Griechen zu bewegen. Er verlangte, daß man nicht Unschuldige mit Schuldigen verwechseln, sondern letztere nach förmlicher Untersuchung verurtheilen solle. So lange man fortfahre, durch das bisher beobachtete System Schrecken einzuflößen, würde Rußland keinem flüchtigen Griechen eine Zufluchtsstätte verweigern. Sollte man mit den bisherigen Grausamkeiten fortfahren, so habe er Befehl, sich mit allen zu seiner Gesandtschaft gehörigen Personen auf ein Packetboot zu begeben. Diese Noten wurden sehr übel aufgenommen; besonders erklärte die Pforte, sie werde kein Packetboot dulden, da diese, als Staatsfahrzeuge, von der Visitation frei sind. Dem ungeachtet kam am 2ten Juni ein Packetboot aus Odessa an, und landete in Bujukdere, vor dem Russischen Pallaste, nahe beim Türkischen Wachtschiffe. Sobald man dies in Constantinopel erfuhr, wurde der Commandant des benachbarten Forts, von welchem jenes Wachtschiff abhängt, entsetzt, und der Capudan Pascha begab sich mit einer starken Mannschaft an Ort und Stelle, um die allenfallsigen Befehle des Großherrn zu vollziehen. Dieser erklärte, wenn das Packetboot sich in 48 Stunden nicht entferne, werde man Gewalt brauchen. Hierauf erfolgte eine lebhafte Correspondenz zwischen dem Baron Stroganoff und der Pforte. Als jener sah, daß seine Protestationen unbeachtet blieben, faßte er plötzlich den Entschluß, Pera mit der Gesandtschaft zu verlassen, und begab sich am 5ten nach Bujukdere. Dieser entscheidende Schritt machte in Constantinopel ein großes Aufsehen.

St. Petersburg, vom 29. Juni.

Die hiesige Zeitung, der Invalide, sagt, daß der Rückzug der Griechen aus Bucharest rc. planmäßig zu seyn scheine, und dessen Resultate noch zu erwarten ständen.

Vermischte Nachrichten.

Der bekannte Betrüger Kopf in Leipzig soll zu 10jähriger Zuchthausstrafe und Ausstellung am Pranger verurtheilt seyn.

Bei Warschau wurde neulich ein Pulverhaus durch eine Explosion zerstört, zwei Arbeiter wurden getödtet, zwei stark und mehrere leichter verwundet.